

Umgang mit der PRRS in Baden-Württemberg

Dr. Katja Großmann
Schweinegesundheitsdienst



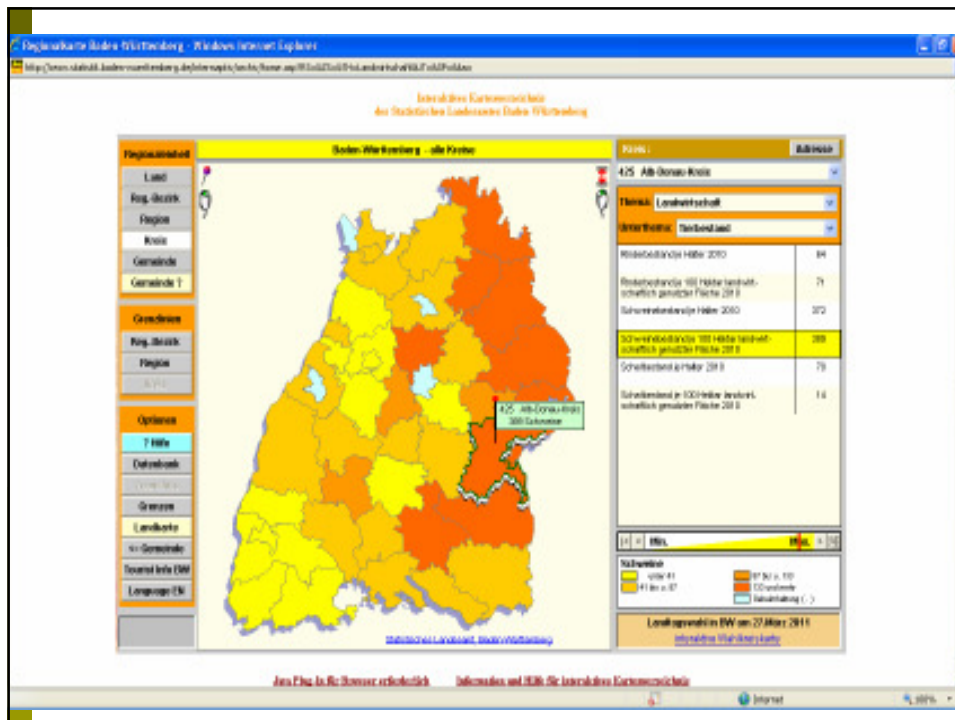
Frühjahrstagung TVL, Luzern, 18.04.2013

Situation vor November 2012



- in Abhängigkeit von der regionalen Schweinedichte ca. 50 – 80 % der Betriebe PRRS positiv
- keine oder nur gering – bis mittelgradige klinische Symptome
- Impfung der Sauenherden oder Ferkel gegen PRRS (freiwillig)
- Impfpflichtung SGD: attenuierte Lebendvakzine (EU – Genotyp)

Frühjahrstagung TVL, Luzern, 18.04.2013



Situation vor November 2012



3 Eberstationen in Baden – Württemberg

- Betreiber German Genetic / SZV
- tierärztliche Betreuung der Stationen durch verbandseigene Tierärztin
- regelmäßige Eigenkontrollen und Hygienemanagement
- Zukauf aus PRRS – freien Zuchtbetrieben bzw. aus Satellitenställen
- zugekaufte Eber mindestens 30 Tage in Quarantäne (gemäß EU- Vorgaben)

Frühjahrstagung TVL, Luzern, 18.04.2013

Situation Dezember 12 – Januar 13

- Verbreitung eines hochvirulenten PRRS – Stammes durch eine BW-Besamungsstation ab Mitte / Ende November 2012
- in ca. 18 Betriebe in Baden – Württemberg zeitnah massive klinische Symptome bei Sauen
- infiziertes Sperma als Eintragsquelle nachgewiesen

Frühjahrstagung TVL, Luzern, 18.04.2013

Situation Dezember 12 – Januar 13

- ca. 7 – 10 Tagen p. insem.
- beginnend im Deckzentrum Sauen mit Fieber, Anorexie, Apathie, teilweise Husten
- innerhalb der nächsten 10 – 21 Tage:
- massive Fruchtbarkeitsstörungen mit Aborten (5 – 7 d a.p.), lebensschwachen und totgeborene Ferkel
 - erhöhte Verluste in der Ferkelaufzucht
 - Sauen mit MMA – Symptomatik

Frühjahrstagung TVL, Luzern, 18.04.2013

Situation Dezember 12 – Januar 13



Frühjahrstagung TVL, Luzern, 18.04.2013

Situation Dezember 12 – Januar 13



Frühjahrstagung TVL, Luzern, 18.04.2013

Situation Dezember 12 – Januar 13

- hohe Saugferkelverluste
- erhöhte Mortalität bei Sauen und Ebern
- massive Sekundärinfektionen und Verluste in der Ferkelaufzucht

Frühjahrstagung TVL, Luzern, 18.04.2013

Situation Dezember 12 – Januar 13

nach 8 – 10 Wochen schwächen sich die klinischen Symptome ab

> Durchseuchung ? , Impferfolg ?

aber Impferfolg nicht wie gewohnt

- weiterhin Aborte (< 10 % in einer Abferkelgruppe)
- vermehrt länger abgestorbene autolytische Feten

Frühjahrstagung TVL, Luzern, 18.04.2013

Diagnostik

Betrieb A

(Ferkelerzeuger, 240 Sauen, PRRS unverdächtig)

- Der Betrieb wurde 3 d p. insem. durch 20 Blutproben serologisch und virologisch negativ getestet
- 10 d p. insem. Fieber im Deckzentrum
- 17 Tage p. insem. 16 Blutproben aus Deckzentrum
 - > alle Proben PRRS-Ag positiv in der PCR
 - > 4 Proben serologisch positiv (1+ bis 4+)

Frühjahrstagung TVL, Luzern, 18.04.2013

Diagnostik

Betrieb B

(geschlossenes System, 140 Sauen mit eigener Nachzucht, PRRS seropositiv, keine Impfung)

- 30 – 35 Tage p. insem. 15 Blutproben (Deckzentrum, Wartestall, Abferkelstall)
 - > alle Proben PRRS – Virus positiv
 - > Serologie hohe Antikörpertiter (4+ -6+)
- PRRS – Ag- Nachweis in Abortmaterial

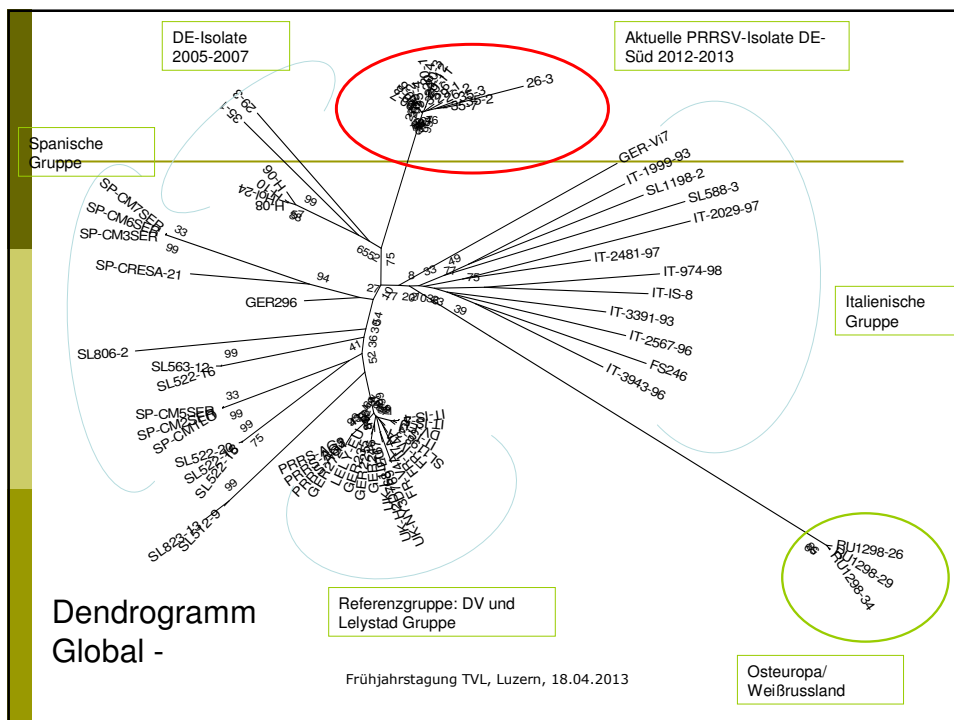
Frühjahrstagung TVL, Luzern, 18.04.2013

Sequenzanalysen

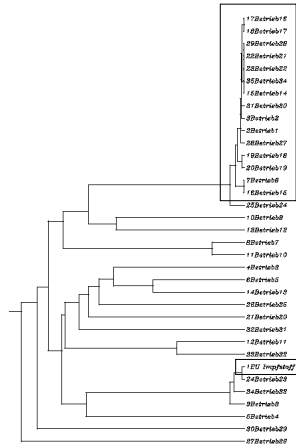
Proben von 35 Betrieben mit aktueller PRRS – Symptomatik (davon waren 8 PRRS unverdächtig, 11 Impfbetriebe, 7 PRRS positiv, 9 mit unbekanntem Status).

- 21 Betriebe mit 97-99 % Homologie zu Stamm aus Besamungsebern der Eberstation Herberlingen
- von 4 Betrieben noch kein Ergebnis
- 2 x Impfstamm aus Impfbetrieben (Aborte bakteriell bedingt)
- 7 Betriebe mit anderem Feldstamm infiziert
- 1 x nicht auswertbar

Frühjahrstagung TVL, Luzern, 18.04.2013



Sequenzierungsergebnisse



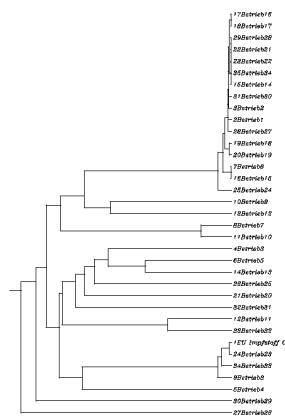
betroffene Betriebe
Homologie untereinander
97 – 99 %

Impfstamm (Homologie zu be-
troffenen Betrieben 82 – 86 %)

Sequenzierungen
Dr. M. Hoferer, CVUA Stuttgart

g TVL, Luzern, 18.04.2013

Sequenzierungsergebnisse



Aktuell betroffene
Betriebe

87-91%

PRRS-Stämme
von 2010-2012 aus BW

Dr. M. Hoferer, CVUA Stuttgart

Frühjahrstagung TVL, Luzern, 18.04.2013

Situation Frühjahr 2013

- bis gestern 21 Ferkelerzeugerbetriebe bzw. geschlossene Betriebe mit PRRS – Symptomatik durch den PRRS- Stamm „Herbertingen“ diagnostiziert.
- klinisches Geschehen in PRRS-unverdächtigen, - infizierten und – geimpften Betrieben
- seit März neue PRRS -Ausbrüche im Nordosten Baden-Württembergs (auslösender Stamm ?)

Frühjahrstagung TVL, Luzern, 18.04.2013

Wie geht es weiter ?

- PRRS ist in Deutschland nicht anzeigepflichtig
- keine staatliche Bekämpfungsstrategie
- Bekämpfung kann nur einzelbetrieblich durchgeführt werden.
- Herdbuchzuchtbetriebe unterliegen der Kontrolle und vorgeschriebenen Maßnahmen ihrer Zuchtorganistaion (Privatwirtschaft)

Frühjahrstagung TVL, Luzern, 18.04.2013

Wie geht es weiter ?

Möglichkeiten auf Betriebsebene:

A. Betrieb will PRRS-unverdächtig werden:

- Depopulation und Neuaufbau mit PRRS – unverdächtigen Jungtieren
 - Test and Removal - Verfahren
 - Closed Herd ohne oder mit zeitlich begrenzter Impfung der vorhanden Tiere
(mit oder ohne Räumung des Ferkelaufzuchtstalles)
- der Erfolg der Maßnahmen ist stark von den baulichen Gegebenheiten und der Lage des Betriebes abhängig.
- keine anhaltende Unverdächtigkeit ohne verstärkte Biosicherheitsmaßnahmen !

Frühjahrstagung TVL, Luzern, 18.04.2013

Wie geht es weiter ?

B. Betrieb „lebt“ mit dem Virus

- regelmäßige Bestands- oder reproduktionsbezogene Impfung
 - evtl. Impfung der Ferkel
- Impfkosten
- evtl. schlechtere Vermarktungsmöglichkeiten

Frühjahrstagung TVL, Luzern, 18.04.2013

Wie geht es weiter ?

Möglichkeit zum Erwerb eines PRRS-
Unverdächtigkeits Zertifikat

- erarbeitet von der PRRS-Arbeitsgruppe der deutschsprachigen Schweinegesundheitsdiensten (SGD)
- Angebot seit Mai 2012
- für Eberstationen, Zuchtbetrieben und Ferkelerzeuger entwickelt
- <http://www.schweinegesundheitsdienste.de/>

Frühjahrstagung TVL, Luzern, 18.04.2013

Vielen Dank
für ihre Aufmerksamkeit !



Frühjahrstagung TVL, Luzern, 18.04.2013